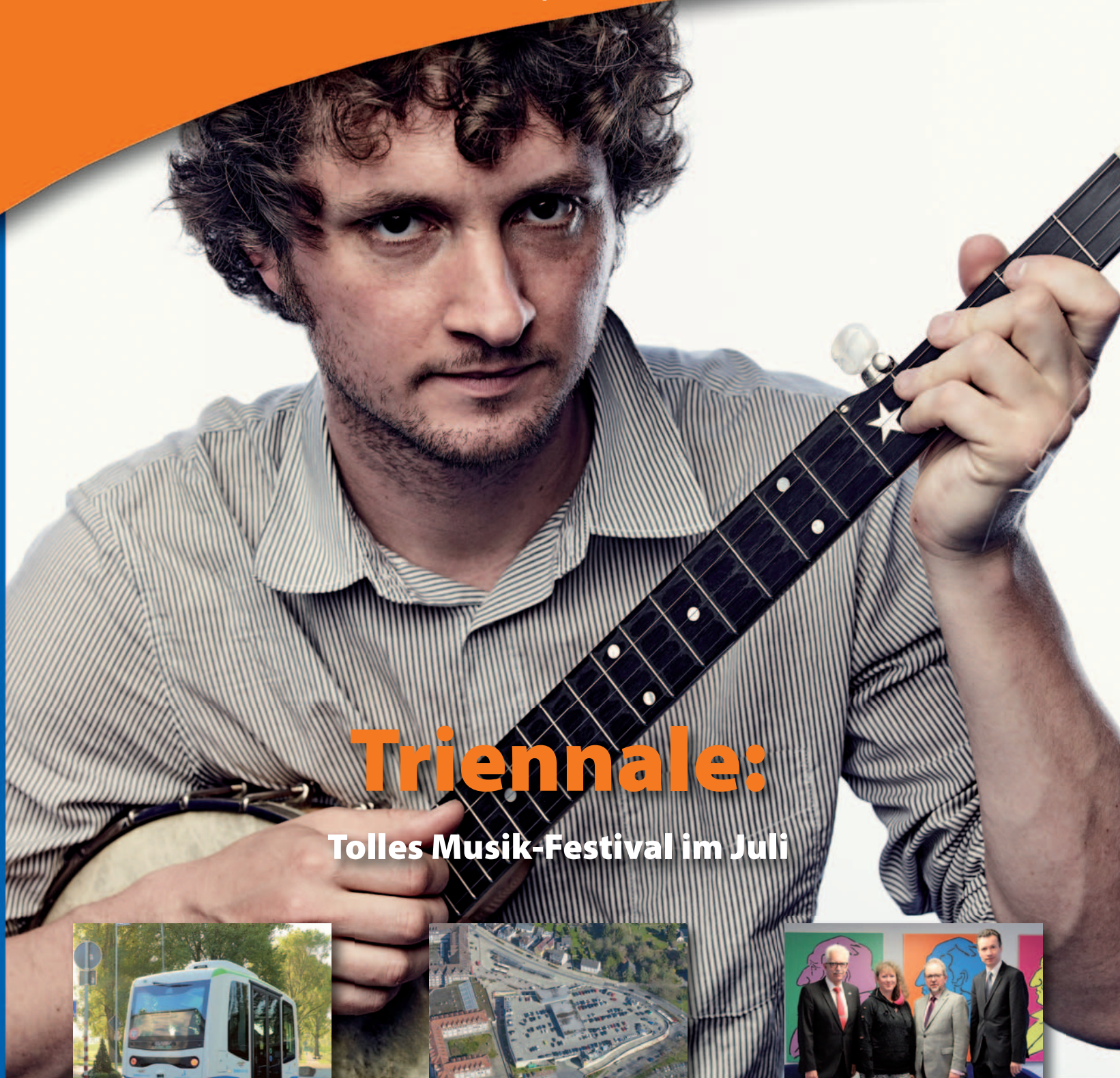


Monheimer Stadtmagazin



Triennale:

Tolles Musik-Festival im Juli



STADTGESPRÄCHE

Video über
autonom fahrende Busse



POLITIK

Rat beschloss Neugestaltung
des Berliner Rings



SPORT

Fußball, Tennis,
Leichtathletik und mehr

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Frank Schemmann

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschritt siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 19
Verbreitete Auflage: 4.958 Exemplare (I/2019)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Das kommt nicht so oft vor: Monheim am Rhein auf Seite 2 der BILD-Zeitung. Dies passierte am 3. Januar des neuen Jahres. Grund: der nun kostenlose ÖPNV in der Augsburger Innenstadt. In dem Zusammenhang wurde auch auf Monheim und das bayrische Pfaffenhofen, wo ähnliche Modelle entworfen wurden, verwiesen. Mehr zur ÖPNV-Thematik lesen Sie im Innenteil. Der Kreistag Mettmann hat im Dezember mit großer Mehrheit einen Doppelhaushalt für die Jahre 2020 und 2021 verabschiedet. Dagegen votierten Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und auch die Alternative für Deutschland. 2020 will der Kreis 642,8 Millionen Euro ausgeben (2021: 655,6). Dem stehen aber nur Einnahmen von 624,5 Millionen Euro in 2020 (2021: 655,5) gegenüber. Im gerade begonnenen Jahr gibt es somit ein Defizit von 18,3 Millionen Euro im Etat. Nicht nur Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider und Hildens SPD-Stadtoberhaupt Birgit Alkenings bezogen deutlich Stellung gegen das Kreistagsvotum. CDU-Mann Schneider: „Die den Städten abgeforderten finanziellen Belastungen durch den Kreis nehmen den Kommunen die Luft zum Atmen.“ Monheim allein muss in 2020 stolze 137,48 Millionen Euro (2021: 147,88) an Kreisumlage aufbringen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ **Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Mittwoch, der 29.01.2020**

Leserbrief

Uns erreichte im Dezember ein weiterer Leserbrief zu Markus Lüpertz' Leda-Skulptur:

„Meine Frau hütete im Schlesien der späten 1960er Jahre öfter mal Gänse. Zusammen mit ihren zwei älteren Schwestern tat sie das auf den fetten Wiesen rund um den Mergelsee bei Oppeln. Sie war damals wohl sieben Jahre alt. Stundenlang mussten die drei Gänseleseln aufpassen, ihre beiden Brüder mussten das übrigens nie. Die Aufpasserei war allzu öde und die Aufmerksamkeit der Schwestern driftete ab, zumal Gänse sich meist in der Nähe ihrer Aufpasser aufhalten. Die drei verloren sich im Spiel. An einen festen Tagesrhythmus gewohnt zogen die Gänse gegen Abend Richtung Stall, unbemerkt von den drei Schwestern. Die Gänse nahmen den kürzesten Weg über die Gelei-

se der Zementstadt Oppeln. Ein Güterzug erwischte sie fast alle. Weinend wurde die Mutter informiert. Die schnappte sich ihr Fahrrad und legte die toten Körper übers Lenkrad und den Gepäckträger in der Hoffnung, Fleisch und Federn noch irgendwie verwerten zu können. Da hingen dann die Hälsen des Federviehs schlaff herunter. Weinend standen die Geschwister, damals schon fünf an der Zahl, Spalier. – Des Menschen Aufmerksamkeit ist oft geteilt. Saumselig und tagträumerisch geben wir uns unseren Phantasien hin, gerne im Spiel. Mitunter knallt die Realität in unsere Träume und verletzt uns. Wir brauchen dann Stehvermögen, starke Beine eben. Das zeigt Lüpertz' Leda. Sie ist wahr. Ludger Schmitz, Monheim am Rhein“ ■

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Grußworte von Bürgermeister Daniel Zimmermann

Nachfolgend finden Sie die Worte von Bürgermeister Daniel Zimmermann zum neuen Jahr

„Liebe Monheimerinnen und Monheimer, für 2020 plant Monheim am Rhein zum zehnten Mal in Folge mit einem ausgeglichenen Haushalt – und das trotz erheblicher Zukunftsinvestitionen. Sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die hier ansässigen Unternehmen werden im kommenden Jahr erneut an vielen Stellen von der soliden Finanzkraft ihrer Stadt profitieren.“

Stadtbild

Zahlreiche positive Veränderungen sind heute schon im Stadtbild sichtbar. Immer mehr Schiffe steuern den neuen Rheinanker an. Die MonGuides führen ihre Gäste durch eine auch touristisch neu aufgewertete Altstadt und den Landschaftspark Rheinbogen. So viele gastronomisch attraktive Angebote gab es hier schon lange nicht mehr – und demnächst kommt im ersten Obergeschoss über dem Rheincafé noch ein Kino hinzu. Der Schelmenturm, Monheims Wahrzeichen, wird gerade restauriert. In der Turmstraße wird an der künftigen Kunstwerkstatt als neuer Außen- und Anlaufstelle der Kunstschule gearbeitet. Am Gesundheitscampus, auf dem früheren Krankenhausgelände, drehen sich die Kräne – und die Alte Schulstraße bekommt ein neues Gesicht, während nebenan ein modernes Schulzentrum entsteht. Überhaupt, die Schulen und Kitas machen in der Hauptstadt für Kinder zusammengenommen weiterhin den größten Anteil an Investitionen aus. Es gibt kein besseres Zukunftsinvestment als Bildung.

Veranstaltungen

Im letzten Jahr konnten wir erste Veranstaltungen in der künftigen Kulturraffinerie 714 genießen. Hier folgt demnächst noch Großes. Wir konnten das Fischeremuseum im Baumberger Aalschokker einweihen und uns an neuer Kunst im öffentlichen Raum erfreuen. Wohl nie zuvor haben so viele ausgelassene Menschen das Monheimer



Bürgermeister Daniel Zimmermann.

Foto: Michael Gstettenbauer

Stadt fest gefeiert. Und 2020 werden wir die drei Stadtfest-Tage vom 19. bis 21. Juni in eine noch größere Gartenparty verwandeln.

Baumberger Einkaufszentrum

Nicht das Einzige, worauf man sich im kommenden Jahr freuen kann. Vom 1. bis 5. Juli wird mit der Monheim Triennale ein internationales Musikfestival gefeiert, das diese Stadt noch nie erlebt hat. Das alte Baumberger Einkaufszentrum wird bis August in die neue Holzweg-Passage verwandelt – nach Jahrzehnten des Stillstands und Rückschritts. Eine Veränderung, die nur über den Ankauf der Ladenzeile durch die Baumberger Einkaufszentrum GmbH als städtische Tochtergesellschaft möglich wurde.

Innenstadt

Völlig neue Möglichkeiten wird es bald auch in der Innenstadt geben – auch wenn es hier noch

etwas länger dauert. Im November werden die Bauarbeiten am alten Rathauscenter und in der Heinestraße beginnen. Die Geduld bis zur Fertigstellung wird sich auszahlen, weil auch hier Weichen für die Zukunft gestellt werden. Nicht nur im Bereich Kultur und Bildung, sondern auch in Sachen Einkaufserlebnis stellt sich die Stadt neu auf. Gleiches gilt für die Digitalisierung.

Versprechen

Schon jetzt überall zu sehen: die autonomen E-Busse, die leise ihre Kreise durch die Smart City Monheim am Rhein drehen. Spätestens ab Februar werden sie die ersten Fahrgäste und ab April den regelmäßigen Linienverkehr aufnehmen. Und alle Monheimerinnen und Monheimer können auch nach der letzten winterlichen Testphase weiter kostenlos mitfahren. Denn: Der Monheim-Pass kommt! Im März werden die Pässe versendet. Ab April werden sie gelten – in ihrer ersten Stufe schon als Bibliotheksausweis, als bequemer Einstieg in das städtische Mitmachportal und als ÖPNV-Ticket. Monheim am Rhein führt den kostenlosen Personen-Nahverkehr ein, in voller Konsequenz und im gesamten Stadtgebiet. Nicht der einzige Beitrag in Sachen Klimaschutz. Auch das angekündigte stadtweit angelegte Fahrradverleihsystem wird 2020 endlich kommen. Monheim am Rhein dürfte damit in den nächsten zwölf Monaten mehr Geld pro Kopf in seine Fahrrad-Infrastruktur stecken als jede andere europäische Kommune. Grünes Licht gibt es dazu demnächst von unseren kurz vor dem Jahreswechsel genehmigten Gänse-liesel-Ampeln.

nen Sie über das städtische Mitmachportal Projekte mitdenken und mitplanen oder uns ihre ganz eigenen Ideen mitteilen. Dazu möchte ich Sie für 2020 wieder ganz herzlich einladen – dann auch über das neue digitale Bürgerschaftsportal für den Monheim-Pass. Treten Sie mit Ihren politischen Vertreterinnen und Vertretern sowie ihrer Stadtverwaltung in den Dialog.

Historische Chancen

Monheim am Rhein hat in den letzten Jahren so viel gewonnen – und wird auch 2020 weiter an Qualität gewinnen. Wir nutzen historische Chancen. Das macht Arbeit und wirbelt Staub auf. Doch gerade die Tatsache, dass wir im Moment eben auch mal im Stau warten oder eine Baustelle umfahren müssen, ist als sicheres Indiz dafür zu werten: In Monheim am Rhein geht es voran!

Motivation und Identifikation

Damit es trotz der zahlreichen gleichzeitig laufenden Projekte so schnell nach vorne geht, arbeiten immer mehr Beschäftigte für Sie in der Stadtverwaltung und den städtischen Tochtergesellschaften – mit enormer Motivation und Identifikation. Ihnen allen gilt mein ausdrücklicher Dank. Es macht große Freude, mit ihnen sowie den Bürgerinnen und Bürgern an Monheims Zukunft zu bauen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein glückliches neues Jahr.

Ihr Daniel Zimmermann
Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein" (ts) ■

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

Musikfestival der Extraklasse im kommenden Sommer

Freier Vorverkauf startete am 6. Januar



Kris Davis ist eine kanadische Jazzpianistin und Komponistin.

Foto: Copyright Mimi Chakarova



Sam Amidon präsentiert im Sommer seine herausragenden Bearbeitungen traditioneller amerikanischer Lieder.

Foto: Copyright Frank Schemmann

„Was wir in Monheim am Rhein im nächsten Sommer vom 1. bis 5. Juli machen werden, ist etwas völlig Neues. Das gibt es so nirgendwo anders. Wir werden an fünf Tagen alle Arten der aktuellen Musik in ganz verschiedenen Locations präsentieren, inszeniert und gespielt von tollen Musikerinnen und Musikern unterschiedlichster Couleur“, meint Rainer Michalke. „Heute weiß noch niemand genau, was uns erwartet, außer sehr guter Musik“, verspricht Mi-

chalke, der sich als Geschäftsführer der Monheimer Musikfestival GmbH, die eigens für die Organisation der Triennale als städtische Tochtergesellschaft gegründet wurde, über das entgegengebrachte Vertrauen freut.

Fünf Locations

Vom 1. bis 5. Juli 2020 wird Monheim am Rhein Schauplatz eines internationalen Musikfestivals der Extraklasse. Ein Vorgeschmack auf das, was musikbe-

geisterte Menschen dann ab dem Jahr 2023 regelmäßig im Dreijahres-Turnus in Höhe des Rheinstromkilometers 714 erwarten wird. Für fünf Tage wird das Areal zwischen der künftigen Kulturraffinerie K714 und dem Sojus 7 im Sommer 2020 zu einem einzigen großen Festivalgelände verschmelzen: optisch, musikalisch und atmosphärisch. Neben den beiden genannten Spielstätten, die danach baulich in einen komplett neuen Zustand versetzt werden, werden auch die über 500 Jahre alte Ma-

rienkapelle und der historische Garten des Deusser-Hauses einigen der musikalisch wohl innovativsten Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit als Bühne dienen. Zudem wird mit der heute noch gar nicht fertiggebauten MS RheinGalaxie das dann modernste Eventschiff der KD am Monheimer Schiffsanleger vor Anker gehen. Auch hier finden dann gleich mehrere Konzerte statt. Geschaffen werden soll ein internationales Festival, das künftig Gäste von nah und fern anziehen wird. Fünf Tage,

an denen man entlang des Monheimer Rheinufers von Spielstätte zu Spielstätte flanieren können wird. Bürgermeister Daniel Zimmermann: „Gleich mehrere Konzerte werden wir auch frei zugänglich machen. Die Triennale soll schließlich ein Erlebnis für alle werden. Dennoch möchten wir den Monheimerinnen und Monheimern mit dem exklusiven Vorverkauf auch die besondere Möglichkeit geben, das neue Festival schon bei seiner Premiere in voller Gänze zu erleben. Denn es soll ja vor allem



Pan Daijing, Performance-Künstler und Musikerin aus China, lebt in Berlin.

Foto: Copyright Nadine Fraczkowski



Ava Mendoza wurde 1983 in Miami geboren.

Foto: Copyright Frank Schemmann



Ava Mendoza, Tim Dahl und Sam Ospovat bilden zusammen das Trio Unnatural Ways. Das in Brooklyn ansässige Trio hat einen tief persönlichen Sound entwickelt. Foto: Justina Villanueva

auch ihr Festival werden.“ Der Monheimer Rat hatte 2018 die Event-Durchführung beschlossen.

Eröffnung und Vorverkauf

Die Monheim Triennale wird am 1. Juli 2020 mit einer Auftragskomposition von Marcus Schmickler eröffnet. Der Komponist inszeniert unter dem Arbeitstitel „Entwurf einer Rheinlandschaft“ ein Open-Air-Konzert auf beiden Seiten des Rheins. Mit „Entwurf einer Rhein-

landschaft“ lotet Marcus Schmickler das Verhältnis von nah und fern in Musik, Text und Performance aus. „Es geht mir dabei um das Verhältnis der Protagonisten zu Geld, Macht, Liebe, Mitmenschlichkeit und Ökologie, vergleichbar mit klassischen Stoffen wie ‘Faust’ oder ‘Der Ring des Nibelungen’.“ In seinem „Entwurf einer Rheinlandschaft“ werden am Auftaktabend der ersten Edition der Monheim Triennale thematische Aspekte des gesamten Festivals vorbereitet und als Fragen an

das Festival und die Bürgerinnen und Bürger der Stadt gestellt. Der freie Vorverkauf zu den normalen Preisen begann am 6. Januar 2020. Zum Monatswechsel November/Dezember 2019 hatte der Vorverkauf zur ersten Monheim Triennale begonnen. Zwei Wochen später waren rund die Hälfte aller exklusiv für die Monheimerinnen und Monheimer reservierten und vergünstigten Tickets bereits verkauft. Weitere Informationen zum Festival gibt es unter www.monheim-triennale.de. (FST/PM) ■



Sofia Jernberg ist eine schwedische Sängerin, die 1983 in Äthiopien geboren wurde. Foto: Copyright Frank Schemmann

Sie sind dabei

(FST) Diese 16 Künstler(innen) sind dabei: Sam Amidon (USA), Lakecia Benjamin (USA), Pan Daijing (Kanada), Kris Davis (USA), Greg Fox (USA), Shabaka Hutchings (Großbritannien), Sofia Jernberg (Schweden), Park Jiha (Südkorea), Robert Landfermann (Deutschland), Ava Mendoza (USA), Marcus Schmickler (Deutschland), Phillip Sollmann (Deutschland), Terre Thaemlitz (Japan), Julia Úlehla (USA), Jennifer Walshe (Irland), Stian Westerhus (Norwegen). ■

Mieten nach Eigentumsverkauf

Immobilie verkaufen und drin wohnen bleiben



(PM) Viele ältere Eigentümer von Immobilien würden ihr Haus oder ihre Wohnung gerne nochmal zu Geld machen, um vielleicht im Alter nochmal verstärkt auf Reisen zu gehen oder einfach nur auf mehr Kapital zugreifen zu können. Dabei möchten Senioren nicht auf die bisherigen Annehmlichkeiten verzichten, die ihnen ihre Immobilie ihr Leben lang geboten hat. Man fühlt sich wohl und sicher in der alten Umgebung. Ein Umzug fällt oft gedanklich schwer. Auch hierfür hat UWE BIER IMMOBILIEN eine Verkaufslösung für Eigentümer in Monheim, Langenfeld und Umgebung.

des Kapital, denn die Immobilie wird zu marktüblichen Preisen verkauft. Sie können weiterhin in Ihrer vertrauten Umgebung leben und wohnen und müssen nicht umziehen. Der Kapitalanleger, der die Immobilie gekauft hat, verfügt nun über zuverlässige, solvente Mieter. Er muss sich keine neuen Mieter suchen und in der Regel keinen Mieterwechsel befürchten. Auch geht ein ehemaliger Eigentümer, der jetzt Mieter in derselben Immobilie ist, sorgsamer mit der Immobilie um.

Die notwendige Sicherheit als künftiger Mieter

Wenn Sie Ihre Immobilie nach diesem Modell verkaufen möchten, kümmern wir uns neben dem Verkauf selbstverständlich auch um die entsprechende Absicherung, damit Sie als künftiger Mieter auch einen entsprechend formulierten Mietvertrag erhalten. Sprechen Sie uns gerne an. Wir haben schon vielen Senioren geholfen.

Kontakt

Uwe Bier Immobilien
Marie-Curie-Straße 2
40789 Monheim
Telefon 02173/3928029
www.uwebier-immobilien.com

Sicherer Verkauf an Anleger

Bei dieser Verkaufslösung wird die Immobilie (die Wohnung oder das eigene Haus) an einen Kapitalanleger verkauft – idealerweise an Menschen, die eine Immobilie als Altersvorsorge kaufen möchten. Die Immobilie wird also verkauft und bleibt weiterhin von den ehemaligen Eigentümern bewohnt, nun natürlich als langfristiger Mieter.

Die Vorteile sind auf beiden Seiten enorm

Als Verkäufer erhalten Sie für Ihre Immobilie ein entsprechen-

Foto: privat ■



Von links: Lehrerin Maren Griebisch sowie die Sozialpädagoginnen Birgit Tunc und Doris Schulz vom SKFM. Foto: zur Verfügung gestellt von Bernd-M. Wehner



Der neu gestaltete Spielplatz Unter der Schmiede bietet Jugendlichen auch die Möglichkeit, sportlich aktiv zu werden. Foto: Kinder- und Jugendförderung Stadt Monheim am Rhein

SKFM

(FST/PM) Der SKFM informierte jüngst Kinder der Armin-Maiwald-Grundschule über Obdachlosigkeit in Monheim. „Seid ihr schon mal einem Obdachlosen in Monheim begegnet?“ Auf diese Frage von Birgit Tunc, Teamleiterin im Bereich der Obdachlosenhilfe des SKFM Monheim, sprudelten die Antworten der Kinder der Klasse 2c – „Erdmännchenklasse“ – der Armin-Maiwald-Grundschule in Baumberg nur so raus. „Obdachlose leben auf der Straße oder unter Brücken. Sie haben keine Familie, keine Arbeit und kein Geld und sie gehen auf die Straße und betteln.“ Ein Junge hatte etwa beobachtet, dass ein Obdachloser immer den REWE-Markt betreten habe, wenn es ihm zu kalt gewesen sei. Auf die Frage, wie sie diese Begegnungen empfunden hätten, antworteten die Kinder auch ganz offen, dass sie sich schlecht gefühlt und ihnen auch manchmal Geld gegeben hätten. Gleichzeitig hatten sie aber auch beobachtet, dass viele Menschen einfach an den Obdachlosen vorbeigingen. Die Diplom-Sozialpädagogin, die sich seit 2017 beim SKFM um Obdachlose kümmert, erzählte sodann, wie es dazu kommen kann, dass Menschen zu Obdachlosen werden. Vielfach seien es Leute, die ihre Miete – aus welchen Gründen auch immer – nicht zahlen könnten. Aufgrund der Rechtslage könne in Deutschland ein Vermieter seinem Mieter die Wohnung kündigen, wenn dieser damit zwei Monate im Rückstand sei. So-

dann öffneten vielfach die Betroffenen nicht ihre Post, so dass sie gar nicht erfahren würden, dass die Kündigung ihrer Wohnung bevorstehe. Um hier helfen zu können, sei es wichtig, dass in Not geratene Menschen sich rechtzeitig an die Obdachlosenhilfe des SKFM wenden, unterstrich Birgit Tunc. „Nur wenn wir von solchen Fällen erfahren, können wir auch helfen.“ Man solle deshalb keine falsche Scham haben, sondern sich so früh wie möglich in solchen Situationen mit dem SKFM in Verbindung setzen. Mit Unterstützung ihrer Klassenlehrerin Maren Griebisch sammelten die Kinder kleine Geschenke für die obdachlosen Menschen. Diese wurden schön verpackt und mit Grußkarten versehen. Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier würden die Obdachlosen von den Aufmerksamkeiten der Schüler berührt sein, zeigte sich die Sozialpädagogin sicher. Mit dem Projekt „Austausch und Aufklärung von Schülern über obdachlose Menschen in Monheim“ hat der SKFM Neuland betreten. „Wir freuen uns jedenfalls“, so Birgit Tunc, „dass die Ar-

min-Maiwald-Schule hierfür aufgeschlossen war und wir mit der Klasse 2c, ihrer Klassenlehrerin und weiteren Schulklassen ein aufklärendes Gespräch führen konnten.“ (SKFM = Sozialdienst katholischer Frauen und Männer) ■

Spielplatz

(nj/FST) Gut 140 000 Euro investierte die Stadt in die Sanierung des Spielplatzes Unter der Schmiede in Baumberg. Er wird vor allem von Jugendlichen genutzt. Die Spielfläche beträgt rund 660 Quadratmeter. Im Sommer 2018 wurde eine Bürgerbeteiligung veranstaltet. Dabei konnten wichtige Erkenntnisse zur Nutzung gewonnen werden. Der neue Spielplatz bietet Jugendlichen vor allem sportliche Möglichkeiten. Geräte für Parcours-Übungen und zum alltäglichen Workout sowie eine Tischtennisplatte stehen nun zur Verfügung. Für die anschließende Erholung eignen sich diverse Sitz- und Liegegelegenheiten wie Sternguckerliege und Hän-gematte. Um die Spielfläche ge-

pfligt vorzufinden, wurden ein Aufbewahrungsschrank für Reinigungsgeräte und eine Hundekotentsorgungstation installiert. Die Stadt unterhält fast 70 Spiel- und Bolzplätze. ■

Stadtfest und Gänselieselmarkt

(ts/FST) Das Motto für das Monheimer Stadtfest 2020 steht. Vom 19. bis 21. Juni 2020 wird unter dem Thema „Gartenzweg trifft Gänseliesel“ eine dreitägige XXL-Gartenparty im Stadtzentrum gefeiert. Die Vorbereitungen laufen. Sogar die ersten Hauptacts für die Open-Air-Bühne sind bereits gebucht. Die Namen bleiben aber natürlich noch ein Gartengeheimnis. Eine besonders intensive Vorbereitungsphase nimmt auch der Gänselieselmarkt in Anspruch. Er wird beim 11. Monheimer Stadtfest – wie bewährt – am Stadtfest-Samstag, also diesmal am 20. Juni, stattfinden. Erstmals hat sich die Stadtverwaltung für die Organisation des Marktes jedoch professionelle Hilfe hinzugeholt. Mit der Orga-

nisation wurde die Firma Höfges Veranstaltungspool GmbH beauftragt. Das Krefelder Profiteam wird künftig seine 25-jährige Erfahrung mit der Veranstaltung von Trödelmärkten in die Organisation einbringen. Der ursprüngliche Charme und Charakter des weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebten Monheimer Traditionströdels sollen aber ausdrücklich beibehalten und das grundsätzliche Marktkonzept nicht verändert werden. Eine Professionalisierung werden vor allem der Buchungs- und Zahlungsprozess sowie die Abläufe bei der Platzvergabe erfahren. Auch das bleibt bestehen: Den direkten Anwohnerinnen und Anwohnern der Marktstraßen wird wie gehabt die Möglichkeit geboten, sich vorab einen festen Standplatz zu sichern. Sie erhalten Mitte Januar Post – mit der Einladung, einen Wunschplatz in direkter Nähe zu Ihren Wohn- oder Geschäftsadressen zu buchen. Ab dem 10. Februar werden die Stellplätze auf dem Markt dann wieder für jedermann frei buchbar sein. Die Stadt wird hierzu kurz vor dem Start noch einmal gesondert informieren. Die Anmeldung für den 44. Monheimer Gänselieselmarkt ist ab dem 10. Februar 2020 dann über die Internetseite www.hoefges.com möglich. Zudem werden ab diesem Datum im Bürgerbüro auch analoge Anmeldeformulare ausliegen. Für die Trödlerinnen und Trödler wird sich hauptsächlich ändern, dass sie sich nun schon bei der Anmeldung einen groben Straßenbereich aussuchen können, in dem sie ihren Stand am 20. Juni aufbauen wollen, und dass

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367





Auch der 44. Gänselieselmarkt am 20. Juni 2020 wird ganz sicher wieder ausgebucht sein. Foto: Thomas Spekowius



Die autonom fahrenden Busse folgen einer vordefinierten Route und sind mit einer Vielzahl von Sensoren ausgestattet. Foto: Screenshot

die Bezahlung erstmals per Vorkasse erfolgen wird. In der Vergangenheit hatte es immer wieder für Unverständnis und Ärger gesorgt, dass Plätze vorgebucht und dann am Markttag einfach nicht besetzt wurden – auch weil die Bezahlung eben bislang erst beim Trödelereignis selbst erfolgte. Andere potenzielle Trödlerinnen und Trödler, die gerne gekommen wären, hatten dann das Nachsehen, weil die Veranstaltung ihnen als „ausgebucht“ vermeldet wurde – sie wunderten sich dann beim Marktspaziergang über die oft vielen freien Plätze. Das Gesamtareal und der Standmeterpreis von nur sechs Euro pro laufendem Meter bleiben bestehen. Ebenso darf beim Monheimer Gänselieselmarkt weiterhin keine Neuware verkauft werden. Und: Kinder bis zum 14. Lebensjahr dürfen ihre kindgerechten Waren auf Decken auch am 20. Juni 2020 wieder frei von jeden Standkosten anbieten. ■

Autonom fahrende Busse

(bh) Die kleine Flotte der autonom fahrenden Busse ist komplett: Im März wurde der erste E-Bus auf dem Gelände von Monheims Bahnen (BSM) präsentiert, jetzt wurden vier weitere Busse des französischen Herstellers Easymile geliefert. Voraussichtlich ab Februar bilden die fünf E-Busse in der Smart City Monheim am Rhein eine allein mit autonom fahrenden Fahrzeugen bestückte Linie zwischen Busbahnhof und Altstadt. Wie die Technik funktioniert, erklärt schon heute ein kleines Video. Die Bus-

se sind vor allem als Zubringer aus der Altstadt zu den klassischen Hauptbuslinien gedacht. Dabei folgen sie einer vordefinierten Route und sind mit einer Vielzahl von Sensoren ausgestattet. Das Video zeigt den Bus auf seinem Weg vom Busbahnhof durch die Altstadt im fließenden Verkehr. Der Stromer passiert den Kradepohl, fährt über den Alten Markt und bremst vor einem rasanten Fahrradfahrer. Die Sensoren des Busses erkennen Gefahren frühzeitig und stoppen den Bus. Im Notfall könnte aber auch eine Aufsichtsperson, der sogenannte Operator, eingreifen. Die Vermessung der 2,7 Kilometer langen Strecke läuft seit August, der Betrieb beginnt voraussichtlich im Februar. Die fünf Busse fahren dann zunächst vom Busbahnhof über Krischer- und Kirchstraße bis zum Kradepohl, über Graben-, Turm- und Kapellenstraße, über die Poetengasse zur Grabenstraße und wieder zurück. Nach dem Ende der Bauarbeiten in der Alten Schulstraße fahren die Busse über die Alte Schulstraße durch den Schelmenturm bis zur Kapellenstraße. Die Fahrten verlaufen ganz normal, im fließenden Verkehr, montags bis sonntags von 7 bis 23 Uhr. An den sieben Haltestellen weisen Fahrpläne auf den Linienbetrieb hin. Dabei sind immer drei Busse gleichzeitig unterwegs, während zwei andere laden. Die E-Bus-Flotte wird mit 100 Prozent Ökostrom der MEGA betankt. In den ersten Wochen ist die Fahrt kostenfrei. Erst ab dem 1. April 2020, wenn Monheim am Rhein den kostenlosen ÖPNV im gesamten Stadtgebiet für alle Monheimerinnen

und Monheimer einführt, werden Fahrgäste ohne Monheim-Pass dann ein normales Busticket lösen müssen. Das Video ist ab sofort auf der städtischen Internetseite www.monheim.de und auf den städtischen Videokanälen bei Vimeo und YouTube zu sehen. ■

Mehr Radler

(nj/FST) Neue Verbindungswege, Freigabe von Einbahnstraßen, Fahrradboxen auch mit Lademöglichkeit und zum Beispiel öffentliche Pumpen für Räder: Seit der Verabschiedung des ersten Radverkehrskonzeptes ist viel passiert. Und nun zeigen die Maßnahmen bereits erste Wirkung: Es gibt immer mehr Radler in Monheim am Rhein. „Wir sind auf einem guten Weg, den wir mit der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes im kommenden Jahr weiter verfolgen werden“, freut sich Bürgermeister Daniel Zimmermann. Im Auftrag der Stadtverwaltung hatte die Technische Universität Dresden eine Umfrage durchgeführt. Das Ergebnis: Im Vergleich zu 2013 ist der Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr von 10 auf 14 Prozent gestiegen. Der Öffentliche Personennahverkehr ist in etwa konstant bei 9 Prozent. Fuß- und Autoverkehr (der letztere nun bei 53 Prozent) haben jeweils zwei Prozentpunkte an den Fahrradverkehr abgegeben. In absoluten Zahlen hat der Verkehr seit 2013 zugenommen. Das liegt auch an den 2200 Arbeitsplätzen, die in dieser Zeit zusätzlich entstanden sind. Erfreulich ist, dass dieses Mehr an

Verkehr sich nicht 1:1 auf die verschiedenen Verkehrsarten verteilt, sondern, dass es tatsächlich gelungen ist, im Fahrradbereich einen Zuwachs zu erzielen. „Mit dem Monheim-Pass wollen wir außerdem den ÖPNV so attraktiv machen, dass wir auch in diesem Bereich Zugewinne erzielen“, sagt Bürgermeister Daniel Zimmermann. Wenn der Pass im März 2020 an alle Monheimer versendet wird, soll er ab April neben zahlreichen Start-Funktionen und noch weit mehr Ausbau-Potenzialen auch direkt ein elektronisches kostenloses ÖPNV-Ticket für die Tarifstufe A1 (Monheim/Langensfeld) enthal-

ten. Darüber hinaus erstellt die Stadtverwaltung derzeit zusammen mit dem Planungsbüro AB Stadtverkehr ein neues Radverkehrskonzept für Monheim am Rhein. Dieses wird unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft entwickelt und soll nach Möglichkeit bereits im Frühjahr 2020 vom Stadtrat verabschiedet werden. Bei einer Konsultation zu diesem Thema sind mehr als 400 Antworten von interessierten Monheimern eingegangen – online auf der städtischen Mitdenken-Plattform, an mehreren Beteiligungsständen im Stadtgebiet sowie auch über die Beteiligungs-Box, die im Konsultations-

Glas & Farben



Stitzelberger GmbH

Handwerk & Dienstleistungen
meisterAmWerk
Eine starke Gemeinschaft

Reparatur-Schnelldienst

Glasschleiferei

Ganzglastüren

Isoliergläser

Spiegel nach Maß

Ganzglas-Duschen

Sandstrahlarbeiten

CLEARSHIELD® - Beschichtungen

Passepartouts

Bilderleisten

Malerbedarf

Öl-, Acryl-,
Aquarellmal Farben

Künstlerpinsel

Leinwände

Malblocks

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim

Telefon (021 73) 5 27 46

Fax (021 73) 3 02 04

E-Mail: Glas@Stitzelberger.de



Immer mehr Monheimerinnen und Monheimer benutzen das Fahrrad.

Foto: Stephanie Augustyniok



In Ruhe Formulare ausfüllen im Bürgerbüro: Eine solche Schreibunterlage hatten die Bürger in der Konsultation angeregt; jetzt ist sie angebracht.

Foto: Birte Hauke

zeitraum im Oktober und November im Bürgerbüro bereitstand. Ende November gab es zudem einen Bürgerworkshop im Rathaus. Die Beiträge aus der Bürgerschaft werden derzeit ausgewertet und zu Erkenntnissen zusammengefasst, die in das neue Radverkehrskonzept einfließen sollen. Die Erkenntnisse werden voraussichtlich Anfang 2020 auf der Mitdenken-Plattform veröffentlicht. Alle Antworten auf die Konsultationsfrage lassen sich schon jetzt unter www.mitdenken.monheim.de nachlesen. ■

Bürgerbüro

(nj/FST) Abfalltonnen anmelden, mehr digitalisierte Vorgänge und eine Schreibunterlage, an der man in Ruhe Formulare ausfüllen kann: Das sind einige der Anregungen zum Bürgerbüro,

welche die Monheimer in einer Konsultation auf der städtischen Mitdenken-Plattform abgegeben haben. Die Stadtverwaltung hatte die Konsultation im Juni und Juli online freigeschaltet. Zusätzlich stand im Bürgerbüro eine Beteiligungs-Box für Postkarten bereit. Vor einigen Wochen wurden die aus den Antworten der Bürgerinnen und Bürger gewonnenen Erkenntnisse veröffentlicht; nun liegen auch die dazugehörigen Entscheidungen vor. So nimmt das Bürgerbüro weitere städtische Dienstleistungen in sein Angebot auf, damit die Bürger so viele Angelegenheiten wie möglich zentral an einer Stelle erledigen können. Verbessert wurde auch schon die Internetpräsenz des Bürgerbüros: Auf der städtischen Webseite findet sich der Punkt „Bürgerbüro“ jetzt im Menübereich „Service und Verwaltung“. Alle Ergebnisse der

Konsultation mit den dazugehörigen Entscheidungen sind auf der Mitdenken-Plattform unter www.mitdenken.monheim.de nachlesbar. ■

Ulla-Hahn-Haus

(bh/FST) Mit einem abwechslungsreichen Angebot lädt das Ulla-Hahn-Haus auch im neuen Jahr Kinder, Familien, Jugendliche und Erwachsene in die Welt der Literatur und Sprache ein. Dabei wechseln sich beliebte Angebote mit neuen Kursen ab. Die neuen Angebote können ab sofort gebucht werden. Bei der Leseclubnacht geht es dieses Mal um Alice im Wunderland und im Mona Mare wird die Ulla-Hahn-Autorenpreisträgerin Lara Schützsack ihr Kinderbuch „Sonne, Mond und Sterne“ vorstellen. Im Rahmen eines bunten Familienfests am 16. Mai lädt das Ulla-Hahn-Haus zum Tag der offenen Tür ein. Neben den Vorstellungen aus den Schreibwerkstätten und Kursen wird auch hier fleißig vorgelesen. Zum Abschluss gibt es ein Livehörspiel im Garten für Jung und Alt. Auch der Jugendbereich des Ulla-Hahn-Hauses wird ausgebaut. Parallel zum Boys´ Day gibt es dieses Jahr auch einen Girls´ Day. Mädchen erfahren, wie Programmierer und Spieleentwickler arbeiten, Jungen lernen die Arbeit einer Literaturpädagogin mit dem Format „Literaction“ kennen. Bei den Jungen Monheimer Schreibern steigt Jugendbuchautor Christian Linker ein: Von Januar bis Mai arbeiten Jugendliche an eigenen Texten auf dem Weg zum fertigen Buch und dem

Kontakt mit Verlagen. Erwachsene, die ihre Gedanken aufschreiben wollen, können an verschiedenen Schreibwerkstätten teilnehmen. Das beliebte Literatur-Café steht auch im neuen Jahr allen offen, die sich spontan und in gemütlicher Runde über literarische Themen austauschen möchten. Darüber hinaus gibt es spannende Lesungen, wie die am Weltfrauentag zum Thema „Frau“. Interessierte Jugendliche und Erwachsene können im neuen Jahr Kulturreporter werden. Sven-Andre Dreyer zeigt, wie man einen Bericht über Kulturveranstaltungen verfasst und verbessert. Im praktischen Teil können Interessierte eigenständig an verschiedenen städtischen Veranstaltungen teilnehmen, um im Anschluss darüber berichten. Das Programmheft liegt in verschiedenen Einrichtungen aus und steht auf der städtischen Internetseite www.monheim.de/ullahahn-haus zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es im Ulla-Hahn-Haus an der Neustraße 2-4 unter Telefon 02173/951-4140 oder per E-Mail via ullahahn-haus@monheim.de. ■

Kita in Baumberg

(FST/nj) Viel Platz und beste Laune: Am 2. Dezember wurde die neue Kindertagesstätte der Baumberger Pänz an der Benrather Straße offiziell eingeweiht. Sie ist in Trägerschaft der AWO. „Schön ist es hier geworden. Und wir werden in der nächsten Zeit sechs weitere Kitas bauen“, sagte Bürgermeister Daniel Zimmermann bei der Eröffnungsf-

feier. Denn erfreulich ist: Die Zahl der Kinder in Monheim am Rhein nimmt kontinuierlich zu. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Förderung aller Kinder durch frühkindliche Betreuungs- und Bildungsangebote stellen zentrale Zielsetzungen in der Hauptstadt für Kinder dar. Deshalb werden in Monheim am Rhein kontinuierlich die Platzangebote in den Kindertageseinrichtungen ausgebaut. Jedes Jahr kommen weitere Kitas hinzu. Baubeginn für die neue Kita im Stadtteil Baumberg war im September 2018. Die Erstellungskosten belaufen sich auf 2,7 Millionen Euro. Die Kita unter der Leitung von Ulrike Töpfer startete im Januar 2017 mit 30 Kindern in Leichtbauweise (Container) an der Linzer Straße. Ein halbes Jahr später kamen weitere 40 Kinder dazu. Mit diesen 70 Kindern ist das Team nun umgezogen. Der Name Baumberger Pänz wurde mitgenommen. Es wurden Funktionsräume eingerichtet, die die Kinder im Tagesablauf interessenbezogen aufsuchen, von pädagogischen Fachkräften achtsam begleitet. Die AWO-Kita an der Linzer Straße ist weiterhin in Betrieb. ■

Infoabend

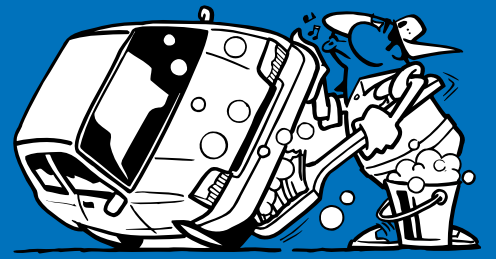
(FST) Digitale Lernumgebung, individuelle Förderung und peer tutoring im verlässlichen Ganztags: Bei einem Infoabend für Eltern der Kinder der vierten Klassen stellt die Gesamtschule am Berliner Ring am 14. Dezember ab 18.30 Uhr ihre innovativen Unterrichtskonzepte vor. ■

GEWE seit 1964

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de



Junge Fahrer

Ihr Bevölkerungsanteil liegt bei nur bei acht Prozent, aber sie machen 16 Prozent der im deutschen Straßenverkehr Verunglückten aus. Junge Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren. Sie gelten als Hochrisikogruppe und tatsächlich belegen Statistiken, dass die jungen Führerscheinneulinge aufgrund mangelnder Fahrtroutine und anderer altersbedingter Verhaltensweisen häufiger in Unfälle verwickelt sind als ältere Verkehrsteilnehmer. Die ADAC Unfallforschung hat untersucht, unter welchen Umständen die Unfälle der Jungen passieren. Analysiert wurden dabei Unfälle, zu denen ein Hubschrauber der ADAC Luftrettung gerufen wurde. Dass es jungen Fahranfängern an Routine fehlt, zeigen die Häufungen bei einigen spezifischen Unfallkonstellationen. So sind 18- bis 24-Jährige weitaus häufiger als Ältere an so genannten Pkw-Alleinunfällen beteiligt, also an Unfällen ohne Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmer. Ein Grund dafür ist, dass junge Leute ihr Können oft nicht richtig einschätzen und etwa mit überhöhter und der Situation nicht angepasster Geschwindigkeit unterwegs sind. In der Folge kommen sie von der Fahrbahn ab oder geraten in den Gegenverkehr. Auch Fehler beim Überholen treten bei jüngeren Verkehrsteilnehmern öfter auf. Ein weiteres Problem ist das Fahrzeugalter: So fahren 18- bis 24-Jährige im Schnitt ein um ein Jahr älteres Fahrzeug als andere Pkw-Fahrer. Im Vergleich zu neueren Pkw fehlen älteren Autos oftmals Sicherheitsausstattungen, die die Fahrzeuginsassen bei einem Unfall besser schützen können. Seitdem im Jahr 2008 das „Begleitete Fahren mit 17“ bundesweit eingeführt wurde, ist der Anteil der Unfälle, die durch junge Fahrer verursacht wurden, gesunken. Während 2008 noch mehr als jeder dritte Unfall auf das Konto eines Fahranfängers ging, war es 2017 nur noch jeder fünfte Unfall. Auch das absolute Alkoholverbot für die Jungen

zeigt Wirkung. Trotz dieser positiven Entwicklungen ist es jedoch aus Sicht des ADAC zu früh, um Entwarnung für die Gruppe der Fahranfänger zu geben. Stattdessen setzt sich der ADAC aufgrund der altersspezifischen Risiken für eine darauf abgestimmte Erweiterung der Fahrausbildung ein. Und die Phase des strikten Alkoholverbots soll nach Ansicht des Clubs von 21 auf 24 Jahre verlängert werden. (pb) ■

Wenn das Auto tiefer liegt

Tieferlegungen oder auch die Erhöhung des Fahrzeugaufbaus, etwa bei Geländewagen, sind mit die häufigsten am Serienfahrzeug vorgenommenen Änderungen. Doch auch für „höher“ oder „tiefer“ gelten klare Vorschriften. Die Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger e.V., (KÜS) gibt hierzu Ratschläge. Das Ganze beginnt mit der Änderung am Fahrwerk. Straffer oder komfortabler gegenüber der Serie soll es werden, so lautet meist der Anspruch. Wird ordentlich gearbeitet, so hat man die Änderung der Fahrdynamik und auch den ausreichenden Abstand der Räder zu den angrenzenden Bauteilen im Blick. Ein häufiges Versäumnis ist allerdings die Nichtbeachtung der Mindesthöhen. Für die Beleuchtungseinrichtungen gibt es Vorgaben. Die EU-Norm definiert die Mindesthöhe von Schluss- und Bremsleuchten bei mindestens 35 Zentimetern und die der Abblendscheinwerfer sogar bei 50 Zentimetern. Andere lichttechnische Einrichtungen wie Tagfahrlicht, Nebelscheinwerfer oder Rückstrahler müssen noch eine Höhe von mindestens 25 Zentimetern haben. Wie aber misst man die richtige Höhe der Leuchten am Fahrzeug? Es ist nicht die Höhe der Gehäuseabschlusskante der jeweiligen Leuchte, sondern deren niedrigster Punkt des tatsächlichen Lichtaustrittes, entweder am Reflektor oder der Projektionslinse zum Boden. Die Polizei misst bei Kontrollen hier genau nach,



Tieferlegungen oder auch die Erhöhung des Fahrzeugaufbaus, etwa bei Geländewagen, sind mit die häufigsten am Serienfahrzeug vorgenommenen Änderungen.
Foto: KÜS-Bundesgeschäftsstelle

ganz abgesehen von der Verkehrsgefährdung durch die Blendung des Gegenverkehrs bei Leuchten mit hoher Lichtintensität. Geländewagen werden häufig in der Höhe verändert. Dass es dabei zu einem Dachcrash an der Parkhauseinfahrt kommen kann, ist eine der unangenehmen Nebenerscheinungen. Bei solchen Tuningmaßnahmen ist normalerweise immer eine Änderungsabnahme, inklusive einer Bestimmung der neuen Fahrzeughöhe und deren Übernahmen in die Zulassungsdokumente nötig. Überwachungsorganisationen wie die KÜS führen diese durch. Natürlich gibt es auch Fahrwerksänderungen mit einer Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE), wo keine Änderungsabnahmen notwendig sind. Die KÜS mahnt hier zur Vorsicht, da dies von den jeweiligen Auflagen abhängt und nicht pauschal bei dieser Prüfzeugnisart so ist. Der Zulässigkeitsnachweis ist bei nicht abnahmepflichtigen Änderungen so lange über die mitzuführende ABE gegeben, wie keine gegenseitige Beeinflussung mit weiteren Änderungsmaßnahmen vorliegt. Mit einer stärker abweichenden Rad-/Reifenkombination zur Serie wird allerdings immer eine Änderungsabnahme notwendig. Hier geht es dann darum, Kontakte der Reifen mit angrenzen-

den Bauteilen auszuschließen. Und die Höhe für die Anbringung des Fahrzeugkennzeichens? Auch hierfür gibt es klare Vorgaben. Beim Kennzeichen am Fahrzeugheck muss der untere Rand mindestens 30 Zentimeter von der Fahrbahnoberfläche entfernt sein, vorne sind 20 Zentimeter vorgeschrieben. Hierauf muss bei der Tieferlegung ebenfalls geachtet werden. (pb) ■

Vorsicht an Kreuzungen

Die Ampel zeigt grün, doch ein Großteil der Kreuzung ist aufgrund hohen Verkehrsaufkommens nicht frei. Dennoch schieben sich mehr und mehr Fahrzeuge auf die Kreuzung. Die Ampel springt um, der Verkehr ist noch längst nicht abgeflossen und die komplette Kreuzung blockiert. „Das Hineinquetschen in Kreuzungen nützt niemandem, sondern kostet alle Beteiligten nur noch mehr Zeit“, betont Thorsten Rehtien, Kfz-Experte bei TÜV Rheinland. Wesentlich effektiver: vorausschauendes Fahren. Autofahrer sollten sich vor dem Befahren sicher sein, dass sie eine Kreuzung vollständig überqueren können. Anderenfalls gilt es an der Haltelinie stehenzubleiben, wie in der Straßenverkehrsordnung gere-

gelt. Da der Gegenverkehr Vorfahrt hat, haben es Linksabbieger besonders schwer, eine Kreuzung rechtzeitig zu verlassen. Gegenseitige Rücksichtnahme ist in solchen Situationen oberstes Gebot. So könnte der Querverkehr einen kurzen Augenblick auf die Vorfahrt verzichten und die Linksabbieger vorlassen. „Leider ist Missgunst im Verkehr ein Problem. Um jeden Preis auf seinem Recht zu beharren hilft niemandem“, verdeutlicht der Experte. Vor allem an viel befahrenen Kreuzungen kommt es bei aller Rücksichtnahme aber immer wieder dazu, dass Autofahrer diese nicht rechtzeitig verlassen können. In solchen Fällen gilt für Betroffene: Ruhe bewahren und – falls möglich – zwischen zwei Fahrspuren warten. So kann der Querverkehr auf beiden Spuren am eigenen Fahrzeug vorbeifahren. Grundsätzlich ist die jeweilige Situation ausschlaggebend. Verkehrsinseln sind beispielsweise gut geeignet, um vor ihnen zu warten und den Verkehr passieren zu lassen. Fußgänger- und Radüberwege sowie querender Nahverkehr machen die Situation noch komplexer. Mit Ruhe, vorausschauendem Verhalten und einer gewissen Portion Rücksicht lassen sich verstopfte Kreuzungen aber in vielen Fällen vermeiden. (pb) ■



Die Verkehrsflächen am Monheimer Tor sollen verlegt und neu geordnet werden. Foto: GIS Stadt Monheim am Rhein



Blick in die künftige Holzweg-Passage. So soll es hier den Plänen nach schon im nächsten Sommer aussehen. Grafik: kplus konzept

Neugestaltung des Berliner Rings

(nj/FST) Das Berliner Viertel und die Innenstadt sollen besser miteinander verbunden werden. Zu diesem sogenannten Verflechtungsband an der Opladener Straße und dem Berliner Ring haben die Bürger bereits in einer Online-Konsultation ihre Ideen und Hinweise eingebracht. Nun hat der Stadtrat beschlossen, die öffentlichen Verkehrsflächen zwischen Monheimer Tor und Berliner Viertel zu verlegen und neu zu ordnen. Die Konsultation zum Verflechtungsband war, als eine der ersten auf der damals gerade neu eingeführten städtischen „Mitdenken“-Plattform, im Juni und Juli 2018 freigeschaltet worden. Aus den Antworten der Monheimer gingen wertvolle Erkenntnisse hervor: zum Beispiel, dass die aktuelle Straßenführung ein

großes Hindernis darstellt, das Potenzial der bestehenden Strukturen genutzt werden sollte und eine neue Bebauung keine zusätzliche Barriere bedeuten darf. Alle Erkenntnisse aus der Konsultation sowie die Anregungen aus einem Bürgerworkshop wurden in einem konkurrierenden Verfahren an drei Architekturbüros zur Einarbeitung in ihre Entwürfe weitergegeben. Der Siegerentwurf sieht vor, das Monheimer Tor als verbindendes Stadtelement zwischen Berliner Viertel und Innenstadt auszubauen. Dazu müssen auch die Verkehrsflächen umgestaltet werden. Nach dem Ratsbeschluss vom 18. Dezember sind jetzt die Rückmeldungen zu der Konsultation auf „Mitdenken“ veröffentlicht worden. Der Berliner Ring wird verlegt und in Höhe des Monheimer Tors durch eine breite Mittelinsel unterteilt. Diese soll Fußgängern sowie Radfahrenden künftig ein kom-

fortables Überqueren der Straße ermöglichen und wird extra so angelegt, damit eine möglichst große Zahl der Bestandsbäume erhalten bleiben kann. Der Platz, auf dem derzeit die Lok steht, wird zu einem Stadteingang mit begrüntem Kreisverkehr umgebaut. Auch hier entstehen neue Möglichkeiten, den Berliner Ring sicher zu überqueren. Bei der Verkehrsplanung wurden sämtliche Verkehrsmittel berücksichtigt, um vor allem auch die Leistungsfähigkeit für den Fuß- und Radwegeverkehr zu verbessern. Die gesamte Straße wird zudem von breiten Wegen für Fußgänger sowie Radfahrende gesäumt. Das Monheimer Tor selbst soll zu einem prägnanten Stadtbauwerk ausgebaut werden, der zentral für die Verbindung des Berliner Viertels und der Innenstadt ist. Künftig soll sich das Monheimer Tor mit einem neuen, zusätzlichen Eingang zum Berliner Viertel öffnen, um von dort aus leichter erreichbar zu sein und einladend zu wirken. Gleichzeitig ist geplant, das Gebäude optisch und baulich aufzuwerten und zu einem modernen, attraktiven Einkaufszentrum umzubauen. Zusammen mit der Umgestaltung des Rathauscenters soll eine einheitliche städtebauliche Struktur entstehen. Zur Erweiterung und Aufstockung des Monheimer Tors findet Anfang 2020 eine weitere Konsultation auf der Mitdenken-Plattform statt, in der die Monheimer ihre Ideen einbringen können. Starten wird sie parallel zu einer Bürgeranhörung am 15. Januar. Alle Ergebnisse der Konsultation mit den dazugehörigen Entscheidungen sind auf der Mitdenken-Platt-

form unter www.mitdenken-monheim.de/berliner-ring nachlesbar. Diese ist auch über das Mitmachen-Portal unter www.mitmachen.monheim.de zu erreichen. ■

CDU Monheim

(FST) Die Monheimer CDU hat Lars van der Bijl als Kandidaten für die Bürgermeisterwahl im September 2020 nominiert. ■

Hans Kürten gestorben

(nj) Geboren wurde Hans Kürten in Rheindorf, doch seine wahre Heimat fand er etwas weiter rheinabwärts in Hitdorf. Dort lebte er seit vielen Jahrzehnten und blieb bis ins hohe Alter für seinen Ortsteil aktiv. Am 1. Dezember 2019 ist Hans Kürten im Alter von 94 Jahren gestorben. Zunächst engagierte sich Kürten in der Kommunalpolitik. Im Jahr 1959 wurde er zum Vorsitzenden des CDU-Ortsverbands Hitdorf gewählt und behielt diese Funktion bis 1984. Von 1961 bis 1974 gehörte er dem Rat der Stadt Monheim an, seit 1964 als Fraktionsvorsitzender. Besonders stark interessierten Kürten Planungs- und Baufragen, er widmete sich aber auch zahlreichen anderen Themen. Nachdem Hitdorf 1975 nach Leverkusen eingemeindet worden war, setzte Kürten sein kommunalpolitisches Engagement im dortigen Rat fort. Als er sein Mandat 1994 aufgab, bedeutete das aber noch keineswegs den Ruhestand. Im Jahr 1982 hatte Kürten den Heimatverein Hitdorf mitbegründet und war auch so-

gleich zum Vorsitzenden gewählt worden. Bei seinem Abschied 2014 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zur bleibenden Erinnerung an Hans Kürten wird nun das kleine Hitdorfer Museum in einer ehemaligen Trafostation. Die Erhaltung des Gebäudes und die Museumseröffnung im Jahr 1998 sind maßgeblich Hans Kürten zu verdanken. ■

Holzweg-Passage

(ts/FST) Nachdem die Stadt über die als Tochtergesellschaft neu gegründete Baumberger Einkaufszentrum GmbH 2018 die optisch und funktional schwer in die Jahre gekommene Ladenzeile zwischen Holzweg und Geschwister-Scholl-Straße erworben hatte, wurde im Hintergrund fleißig für eine angestrebte Revitalisierung geplant. Am 12. Dezember haben die Mitglieder der Eigentümergemeinschaft im Bürgerhaus Baumberg nun einstimmig grünes Licht für die vorgelegten Umgestaltungspläne gegeben. Aus dem alten Baumberger Einkaufszentrum wird so 2020 die neue Holzweg-Passage. „Ich bin sehr froh darüber, dass wir diesen überzeugenden Weg nun gemeinsam gehen werden“, betont Isabel Port, Geschäftsführerin der Baumberger Einkaufszentrum GmbH. Das Votum ist in der Tat bemerkenswert. Neben der Stadt gibt es in den zahlreichen Wohneinheiten entlang der Geschwister-Scholl-Straße 55 bis 65 und Holzweg 83 bis 99 noch weitere 217 (!) Eigentümer. Für die angestrebten Veränderungen war insgesamt eine Zweidrittel-Mehrheit erforder-



HIS

HENSEL IMMOBILIEN SERVICE

Wir bieten kompetentes Immobilien-Management!

Verwaltung – Vermietung – Verkauf von Häusern und Wohnungen



Hitdorfer Straße 279

51371 Leverkusen-Hitdorf

Telefon: 02173/273627

Fax: 02173/273628

Mobil: 0173/28 16 115

www.his-monheim.de



Die in Haan lebende Michaela Noll und ihr Parteikollege Christian Untrieser. Foto: Büro Noll



Der Vortrag des neuen MEGA-Geschäftsführers stieß auf viel Interesse. Foto: KKV

lich, die es nun ohne jede Gegenstimme und Enthaltung von allen Anwesenden bei der Eigentümersammlung im Bürgerhaus gab. Damit geht es ab sofort in die Detailplanung und schließlich in die Umsetzung. Bereits im kommenden August sollen die Arbeiten nach Möglichkeit abgeschlossen sein. Und nicht nur die direkten Anwohner, sondern die Einwohnerschaft des gesamten Stadtteils dürfte vom Ergebnis profitieren. Gemeinsam mit den Angeboten in der künftigen Holzweg-Passage sowie im nebenan geplanten Sophie-Scholl-Quartier wird in Kombination mit dem bestehenden Aldi-Markt ein attraktives Nahversorgungszentrum für die auch hier wachsende Monheimer Bevölkerung entstehen. Denn neben den neuen Häusern entlang der Europaallee, am Waldbeerenberg und Hasholzer Grund werden ja schon bald auch im Sophie-Scholl-Quartier, auf dem ehemaligen Grundschulgelände, weitere Baumberger einziehen. Hier realisiert die Monheimer Wohnen GmbH als weitere städtische Tochtergesellschaft ein Projekt mit rund 180 Wohneinheiten in zentraler Lage. Der Einkauf zu Fuß oder mit dem Fahrrad wird mit dem künftigen Shoppingangebot so noch attraktiver: auch das letztlich ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Ziel der Revitalisierungsmaßnahmen für die künftige Holzweg-Passage ist neben einer generell besseren Sichtbarkeit von außen vor allem auch die Schaffung einer höheren Aufenthaltsqualität innerhalb der Ladenzeile. Viel Vertrauen seitens der Händlerschaft gibt es schon heute. Mit dem „Baumberger Fruchthof“,

„Ballon Baumberg & mehr“ sowie der „Monheimer Gewürzmanufaktur“ konnten in den letzten Monaten schon drei neue Einzelhändler gewonnen werden. „Und wir sind in weiteren guten Gesprächen“, kann die Geschäftsführerin der Baumberger Einkaufszentrum GmbH berichten. Um die für eine zufriedene Kund- und Händlerschaft gleichermaßen notwendigen neuen Rahmenbedingungen zu realisieren, wurde gemeinsam mit der Düsseldorfer Agentur „kplus konzept“ in den letzten Monaten ein Revitalisierungskonzept erarbeitet. Der neue Name Holzweg-Passage ist dabei Programm. Die Fassaden in der Ladenzeile werden neu gestaltet und bekommen eine moderne Einfassung mit Rahmen- und Lamellenelementen in Holzoptik. Die Profis der auf Einzelhandelsflächen spezialisierten Designagentur bringen mit ihrem Konzept mehr Modernität und Klarheit in die Passage. Alle Markisen werden in einem an die Fassadengestaltung angepassten warmen Farbkonzept erneuert. Zudem wird die Beleuchtung und Außenmöblierung optimiert. Und auch der Bodenbelag in der Passage wird demnächst mit einer frischen und einheitlichen Deckschicht versehen. „So wird die Ladenzeile eine einladende Marktplatzatmosphäre bekommen“, erläutert Isabel Port. Mehr Licht und neue Info-stelen sollen diesen einladenden Charakter auch an den zentralen Eingangsbereichen nochmal unterstreichen. Die hingegen nur wenig schöne, aber bisher von der Geschwister-Scholl-Straße aus leider weithin sichtbare Müllstation auf der Gebäu-

derückseite des Netto-Marktes soll ebenfalls in Holzoptik eingehaust werden. „Auf all diese Verbesserungen und die Einweihung im Sommer freue ich mich schon heute sehr“, unterstreicht Isabel Port. ■

Senioren-Union

(FST/PM) Im Rahmen der Weihnachtsfeiern der Senioren-Unionen in Langenfeld und Monheim am Rhein berichtete die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll über das politische Geschehen auf Bundesebene. Insbesondere interessierte die aktiven Senioren die Situation der Großen Koalition und deren Fortbestand. Michaela Noll betonte, dass sie ein Aussteigen der SPD als fahrlässig einstufen würde. „Die Beziehungsprobleme der SPD mit sich selbst und mit der Koalition sind störend. Ich würde gerne die nächsten zwei Jahre über Inhalte sprechen und diese auch zügig abarbeiten“, so Noll. Anlässlich des Tags des Ehrenamtes bedankte sich Michaela Noll bei den beiden Vorsitzenden, Ursula Klomp (Monheim) und Kurt Seyboldt (Langenfeld), und allen Mitgliedern für deren ehrenamtliches Engagement. Noll: „Das Ehrenamt hält die Gesellschaft zusammen und ist unverzichtbar.“ Sie ergänzte: „Das waren zwei wunderbare Nachmittage mit tollen Stimmungen und tollen Menschen. Ich bedanke mich für die Unterstützung, die ich all die Jahre durch die beiden Senioren-Unionen erfahren durfte. Ohne diesen Rückhalt hätte ich mein Mandat so nicht ausüben können.“ Die Senioren-

Union ist eine Vereinigung und Vorfeldorganisation der CDU und vertritt die Interessen der älteren Generation, Bundesvorsitzender ist Otto Wolf. ■

Grüne

(FST/PM) Die Grünen-Fraktion im Mettmanner Kreistag hat eine „Baumpflanzoffensive Kreis ME“ vorgeschlagen. „Wir wollen Bäume gegen den Klimawandel pflanzen und damit einen örtlichen Beitrag zur Reduzierung von Kohlendioxid leisten“, betonen die beiden Grünen-Fraktionssprecher Bernhard Ibold und Martina Köster-Flashar. „Unser Ziel sind je 100 neue Bäume im Kreisgebiet in den Jahren 2020 und 2021. Dazu bitten wir die Kreisverwaltung um Erschließung geeigneter kreiseigener Standorte zum Beispiel im Umfeld der Berufskollegs, Förder-schulzentren, Gebäuden der Kreisverwaltung, im Neandertal und im Umfeld des kreisumfassenden Neanderlandsteigs. Die Bäume sollten robuste Sorten sein, welche dem schon begonnenen Klimawandel möglichst widerstehen können.“ Die Initiative ist Teil der bündnisgrünen Antragsoffensive mit über 20 Beiträgen zum Kreisdoppelhaushalt 2020/2021, der bis Mitte Dezember in den Kreisfachausschüssen und im Kreistag beraten wurde. ■

KKV

(FST/PM) Der neue Geschäftsführer der MEGA – Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH war Ende November an-

lässlich eines Vortrages beim katholischen Sozialverband KKV zu Gast: Dr. Christian Reuber zeigte den interessierten Zuhörern beim Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung die Ursprünge der Energiewende seit der Reaktorkatastrophe in Fukushima im Juni 2011 auf. Die beschlossene Energiewende in Deutschland basiert auf drei Säulen: der Abschaltung aller AKWs bis 2022, der Senkung der Treibhausgasemissionen um 40 Prozent bis 2020 und auch auf dem permanenten Aus- und Zubau der erneuerbaren Energien. In Monheim am Rhein sieht Dr. Reuber die MEGA in Sachen Energiewende gut aufgestellt. Die MEGA hält Beteiligungen an mehreren Windparks, betreibt fünf Bürgersolaranlagen, berät ausführlich in Sachen Heizungs-umstellung, entwickelt zusammen mit Bauträgern innovative Wärmekonzepte. Mit dem Bau von Ladeinfrastruktur fördert die MEGA die E-Mobilität. Außerdem werden in Monheim am Rhein seit dem vergangenen Jahr alle Haushalte ohne Aufpreis mit Ökostrom beliefert. Zum Ende seines Vortrages blickte Dr. Reuber noch in die Zukunft und berichtete über die geplante Verlegung des Umspannwerkes an der Friedhofstraße in den Monheimer Süden. In seinem Schlusswort dankte der örtliche KKV-Vorsitzende Herbert Süß dem Referenten für den umfassenden Vortrag, der die Besonderheiten dieses anspruchsvollen Themas deutlich gemacht habe. // Der KKV wurde im Jahre 1877 in Mainz gegründet, während der Zeit des Nationalsozialismus wurde er verboten. ■

Senioren im Mittelpunkt



ZDF-Deutschland-Studie

Miete, Einkommen, Ärzte: Für Familien bietet der Hochtaunuskreis deutschlandweit die besten Lebensverhältnisse, für Senioren liegt Jena vorne. Ein neuer Regionen-Vergleich für das ZDF offenbart große Unterschiede im Land. Gute Lebensbedingungen finden Senioren in kleinen bis mittelgroßen Städten, insbesondere im Osten. Das Umland von Großstädten und Metropolen ist für Familien besonders attraktiv. Zu diesen Ergebnissen kommt ein Regionen-Vergleich des Wirtschaftsforschungsinstituts Prognos im Auftrag des ZDF. Eher schlecht schneiden sehr ländliche Regionen ohne nahegelegene Zentren ab. Ausgewertet wurden statistische Daten aus allen 401 Kreisen und kreisfreien Städten. Darunter Zahlen zu Themenfeldern wie Infrastruktur, Soziales, Einkommen und Demografie. Für Familien die besten Lebensverhältnisse bieten der Hochtaunuskreis (Rang 1), Baden-Baden (2) und Starnberg (3). Dahinter folgen Speyer (4) und Neustadt an der Weinstraße (5). Für Senioren lauten die Gewinnerregionen Jena (Rang 1), Suhl (2) und Hochtaunuskreis (3). Es folgen Dessau-Roßlau (4) und Dresden (5). Die Ränge ergeben sich durch eine Gesamtschau auf Zahlen zu 20 verschiedenen As-



Regelmäßiges Rudern auf dem Starnberger See stärkt die Lebenserwartung – bei den Familien kommt der Landkreis Starnberg auf Platz 3.

Foto: ZDF/Charlotte Starup

pekten. So finden die Forscher für Senioren im Gewinner-Ort Jena etwa eine gute Erreichbarkeit von Hausärzten (im Schnitt 456 Meter entfernt) und Apotheken (602 Meter entfernt) sowie eine überdurchschnittlich hohe Lebenserwartung für heute über 60-Jährige (noch 25 Jahre). Außerdem werden Senioren dort vergleichsweise selten in einen Verkehrsunfall verwickelt. Der nächste Supermarkt ist statistisch nicht weit entfernt (527 Meter), und auch in Sachen Breitbandversorgung ist die Stadt gut aufgestellt (verfügbar in 95 Prozent aller Haushalte).

Im Hochtaunuskreis im Norden Frankfurts sieht die ZDF-Deutschland-Studie für Familien die besten Lebensumstände. Dort gibt es nur wenige Schulabgänger ohne Abschluss (3 Prozent), die Familien-Einkommen sind die zweithöchsten im Land, die Gesundheitsversorgung stimmt, und in der Region gibt es überdurchschnittlich viele Kinder und Geburten. Die Daten aus den Regionen offenbaren zum Teil erhebliche regionale Unterschiede in der Bundesrepublik. So müssen Senioren in München durchschnittlich 65 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für die Miete aufbringen, wenn sie eine neue Wohnung suchen, im Vogtlandkreis in Sachsen nur 20 Prozent. Die ZDF-Deutschland-Studie zeigt, dass Senioren tendenziell Großstädte verlassen und ins Umland ziehen. Auch Familien zieht es weg, etwa aus München, Freiburg, Frankfurt am Main und Stuttgart. Ein Grund dafür könnte nach Ansicht der Forscher das hohe Mietenniveau sein. Durchschnittlich 43 Prozent ihres Nettoeinkommens müssen Familien

in München fürs Wohnen ausgeben. Im bayerischen Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge sind die Mietausgaben gemessen am Familien-Einkommen mit nur 16 Prozent am günstigsten. Und dort ist der Anteil von Familien an der Bevölkerung zuletzt gestiegen. (pb) ■

Depression im Alter

In der deutschen Bevölkerung gibt es große Irrtümer bezüglich der Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Depression im Alter. Deshalb wird die Erkrankung bei Senioren häufig falsch oder gar nicht behandelt, was mit zu den drastisch erhöhten Suizidraten im Alter beiträgt. Das zeigt das heute veröffent-

lichte dritte „Deutschland-Barometer Depression“ der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, gefördert durch die Deutsche Bahn Stiftung. Eine repräsentative Befragung untersucht Einstellungen und Erfahrungen zur Depression in der Bevölkerung. Befragt wurden 5350 Personen zwischen 18 und 79 Jahren aus einem repräsentativen Online-Panel. „Bei Senioren wird die Depression noch häufiger als bei jüngeren Menschen übersehen. Depressive Symptome wie Hoffnungs- und Freudlosigkeit, Schlafstörungen oder Erschöpfungsgefühl werden oft nicht als Ausdruck einer eigenständigen schweren Erkrankung gesehen, sondern als nachvollziehbare Reaktion auf die Bitternisse des Alters oder als Folge körperlicher

BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Pflegeagentur 24



**24-STUNDENBETREUUNG
IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN**

Vermittlung von Betreuungs-
und Pflegekräften aus Osteuropa.
TÜV-geprüfte Qualität und
Persönliche Beratung.



Pflegeagentur 24 Mettmann
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann
www.pflegeagentur24-mettmann.de
Tel. 02104 952 80 93

Senioren im Mittelpunkt



Erkrankungen fehlinterpretiert“, erläutert Prof. Ulrich Hegerl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Inhaber der Senckenberg-Professur an der Goethe-Universität Frankfurt/Main. 83 Prozent der Bevölkerung glauben, dass Depression am häufigsten im jungen und mittleren Erwachsenenalter auftritt. Diese Annahme liegt vor allem darin begründet, dass Stress (97 Prozent) und Belastung am Arbeitsplatz (95 Prozent) für die Deutschen zu den Hauptursachen der Depression zählen. Da diese berufsbezogenen Aspekte bei Senioren weniger bedeutsam sind, wird die Erkrankung im Alter als weniger relevant angesehen. Nur 45 Prozent der Bundesbürger wissen, dass Depression auch eine Erkrankung des Gehirns ist. „Depression hängt viel weniger von den aktuellen Lebensumständen ab, als viele glauben. Es ist eine eigenständige Erkrankung, die jeden treffen kann – auch Senioren“, stellt Psychiater Hegerl klar. 86 Prozent der Deutschen gehen davon aus, dass es Älteren schwerer fällt, sich bei Depression Hilfe zu suchen. Dies gilt insbesondere für die Psychotherapie: 71 Prozent der Befragten glauben, dass Ältere seltener bereit sind, die Hilfe eines Psychotherapeuten anzunehmen. Tatsächlich sind 31 Prozent der an Depression erkrankten Befragten zwischen 30 und 69 Jahren in psychotherapeutischer Behandlung. Bei den Betroffenen über 70 Jahren sind es nur 12 Prozent. Das Deutschland-Barometer Depression deckt jedoch einen großen Irrtum auf, denn: Eine deutliche Mehrheit (64 Prozent) der befragten Menschen über 70 wäre bereit, eine Psychotherapie in Anspruch zu nehmen. „Älteren Menschen wird viel zu selten eine Psychotherapie angeboten. Sie werden im Versorgungssystem eindeutig benachteiligt“, so Ulrich Hegerl. 22 Prozent der Be-

fragten meinen, dass bei Älteren die Behandlung körperlicher Erkrankungen wichtiger ist. Jeder sechste Deutsche (17 Prozent) spricht sich gar dafür aus, Ressourcen des Gesundheitssystems lieber für die Behandlung jüngerer Patienten mit Depression auszugeben. „Jeder sollte wissen: Eine Behandlung der depressiven Erkrankung ist bei älteren Patienten ebenso wichtig wie bei jüngeren Menschen. Sowohl Psychotherapie als auch medikamentöse Therapie haben sich als wirksam erwiesen“, betont Hegerl. Die Erhebung zeigt auch, dass ältere Betroffene weniger Vorurteile gegenüber Antidepressiva haben: 81 Prozent der Menschen über 70 Jahren würden Medikamente gegen Depression nehmen, bei den jungen Befragten (18 bis 29 Jahre) sind es nur 67 Prozent. Zwei Drittel der Befragten gaben im Deutschland-Barometer Depression an, dass sie sich über die Erkrankung im Alter nicht gut informiert fühlen. Deshalb ist eine Aufklärung über Depression und Suizidprävention für ältere Menschen besonders wichtig. „Wenn das persönliche Umfeld Depression als Reaktion auf die Bitternisse des Alters und nicht als eigenständige, behandelbare Erkrankung auffasst, dann werden die betroffenen Senioren nicht auf dem Weg in eine professionelle Behandlung unterstützt. Das ist aber entscheidend, da die Betroffenen oft zu erschöpft und hoffnungslos sind, um sich selbst Hilfe zu organisieren“, erläutert Prof. Hegerl. Aufgrund des demografischen Wandels gewinnt das Thema in den kommenden Jahren zusätzlich an Relevanz. Ambulanten Pflegekräften und pflegenden Angehörigen kommt hier eine große Bedeutung zu, da sie oft der einzige regelmäßige Ansprechpartner sind. Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe entwickelt deshalb ein E-Learning-Programm zum Thema



Eventuell helfen Nikotinplaster, um mit dem Rauchen aufzuhören.

Foto: Wort & Bild Verlag – Gesundheitsmeldungen

„Depression im Alter und Umgang mit Suizidalität“ für Pflegekräfte und Angehörige. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert und ab Mitte 2020 kostenfrei zur Verfügung stehen. (pb) ■

Es ist nie zu spät

Rauchstopp zahlt sich auch für Senioren aus. Niemand ist zu alt, um mit dem Rauchen aufzuhören. Bei älteren Menschen zahlt sich der Rauchstopp laut dem Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“ sogar besonders aus. Sie blühen geradezu auf - beobachten Experten wie der Therapeut Dr. Tobias Rütger von der Universitätsklinik München. Kurzatmigkeit, Husten und Leistungsschwäche lassen innerhalb kürzester Zeit nach. Das Risiko, einen Infarkt zu erleiden (oder einen zweiten), halbiert sich. Das Erfolgsrezept für den Rauchausstieg besteht oft in der Wahl der richtigen Strategie. Manchen gelingt es mit der Silvester-Methode: „Morgen hör ich auf!“

Andere, vor allem stärkere Raucher, kommen eher mit Anlei-

tung, Medikamenten oder Nikotinplaster ans Ziel. (pb) ■

monamare

Winterzeit ist Saunazeit

www.monamare.de



Die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt Andrea Milz tauschte sich mit dem Vorstand des Landkreistags NRW zu aktuellen sportpolitischen Themen aus. Foto: LKT NRW

Landkreistag NRW

(FST/PM) Die Kreise in NRW sind wichtige Akteure für die Entwicklung der Sportpolitik im kreisangehörigen Raum. Daher

hält es der Landkreistag NRW (LKT NRW) für wichtig, dass das Land den Wirkungsgrad der Kreise stärker in Betracht zieht und die damit verbundenen Potenziale nutzt. „Wir begrüßen die jüngsten Investitionsmaßnahmen des Landes für Sportstätten, die dazu beitragen, den Sanierungsstau in den Kommunen zu reduzieren“, sagte der Präsident des Landkreistags NRW, Landrat Thomas Hendele (Kreis Mettmann), beim Treffen mit der Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, anlässlich der Vorstandssitzung des LKT NRW in Düsseldorf. Gerade im ländlichen Bereich, wo in vielen Gemeinden marode Sporteinrichtungen vor dem Aus stehen, weil Vereine weniger finanzkräftig oder Sportanlagen weniger im Fokus des Leistungssports stehen, brauche man auch zur Förderung des Breitensports zukunftsfähige Lösungen. Andrea Milz skizzierte die sportpolitischen Maßnahmen des Landes und berichtete über den Verlauf des Förderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ sowie des Sportstättenfinanzierungsprogramms. Zudem warb sie für die Unterstützung einer möglichen Bewerbung NRW für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2032. Die NRW-Landräte begrüßten den Vorstoß, betonten aber zugleich, dass dies ohne die Kreise nicht umsetzbar sei. Hendele hob die besondere Rolle der Kreise bei der Sportförderung hervor: „Wir sind nicht nur Träger eigener Sporteinrichtungen, sondern übernehmen eine wichtige Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion im Bereich der Sportpolitik.“ Dabei forderte er eine stärkere

Einbeziehung der Kreisebene bei der Weiterentwicklung des Sportlandes NRW. „Kernkompetenz der Kreise ist die Vernetzung von Akteuren und Ressourcen. Diese muss in der Sportpolitik stärker zum Tragen kommen, um gerade im ländlichen Raum flächendeckend sowie langfristig eine zukunftsfähige Sportinfrastruktur zu gewährleisten“, forderte Hendele. Auch die Zusammenarbeit mit den Kreissportbünden müsse nachhaltig intensiviert werden, um die Weiterentwicklung der Sportpolitik in den Kreisen zu optimieren. Gerade bei Initiativen wie dem Landesprojekt „Sportplatz Kommune“ und dem Aktionsplan „Schwimmen lernen in Nordrhein-Westfalen 2019 bis 2022“ könnten die Kreise – etwa als Schulträger, als örtliche öffentliche Jugendhilfeträger oder über das Regionale Bildungnetzwerk – einen aktiven Part einnehmen. ■

Cross-Meisterschaft

(FST/PM) Von der LVN-Crossmeisterschaft im niederrheinischen Sonsbeck kamen die beiden Starter von der SG Monheim mit guten Platzierungen zurück. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt waren die hügeligen Strecken, über flache Wiesenflächen mit Naturhindernissen um den Sonsbecker Willy-Lemkens-Sportpark, relativ gut zu laufen. Zuerst stand Andre Schäfer über die 4600-Meter-Langstrecke an der Startlinie. Mit 19:48 Minuten belegte er nach drei schweren Runden einen feinen sechsten Rang in der Altersklasse M45. Noch besser lief es für Heike Folgmann. Beim Lauf der Damen über die 3100 Meter lange Mittelstrecke wurde sie mit 20:11 Minuten Zweite in der Altersklasse W60. ■

Handball

(FST) Am 9. Januar beginnt die WM in Schweden, Österreich und Norwegen. ARD, ZDF und Eurosport übertragen live von dem Handballfest. In der Vorrunde trifft das DHB-Team, das auf



Scheckübergabe in Ratingen. Von links: Marc Jungmann, Gudrun Kronenberg, Elke Klingbeil, Lars Glindemann. Fotos (2): Lebenshilfe

Akteure wie Wiede, Strobel, Sutton und Ernst verzichten muss, auf die Niederlande (9.1.), Spanien (11.1.) und Lettland (13.1.). Anwurf jeweils: um 18.15 Uhr. ■

Tennis

(FST) Im letzten November wurde der Davis-Cup-Sieger erstmals in einem neuen Modus ermittelt. 18 Teams spielten in sechs Dreiergruppen innerhalb von nur vier Tagen acht Viertelfinalisten aus, die letzten drei Runden (Viertelfinale, Halbfinale, Finale) fanden dann direkt im Anschluss an nur drei weiteren Tagen statt. Der Sieg ging letztendlich an Gastgeber Spanien, das DTB-Team unterlag im Viertelfinale den Briten mit 0:2. Es wurden in den Turnier-Ansetzungen nur jeweils zwei Einzel und vielleicht noch ein Doppel gespielt; es hagelte Kritik, da die Spiele teilweise bis weit in die Morgenstunden dauerten und oft kaum Zuschauer in den Hallen zu sehen waren. Schon im Februar 2019 gab es aber die noch mit bis zu fünf Matches an einem Wochenende ausgespielte erste Runde, in der man sich für das erwähnte Finalturnier in Madrid qualifizieren konnte. Hier wurde aber auch schon nur noch über zwei statt drei Gewinnsätze gespielt. Deutschland gewann damals 5:0 gegen Ungarn. In diesem Jahr nun trifft man am 6. und 7. März im Castello in Düsseldorf-Reisholz auf Weißrussland, es werden ein Doppel und maximal vier Einzel gespielt. Beim Finalturnier in der spanischen Hauptstadt (23. bis 29. November 2020) werden 18 Mannschaften teilnehmen. Bereits

qualifiziert sind die letztjährigen Halbfinalisten Russland, Kanada, Großbritannien und Spanien. Hinzu kommen die Gewinner der zwölf Qualifikationsspiele sowie Frankreich und Serbien, die eine Wildcard erhalten haben. Im Falle einer Niederlage gegen Weißrussland müsste Deutschland im September in den Play-Offs um den Verbleib in der Weltgruppe 1 spielen. Jetzt können sich Tennisfans erstmal auf die Australian Open 2020 freuen, am 20. Januar geht es los, Eurosport überträgt bis zum 2. Februar live. ■

Dafne Schippers dabei

(FST) Die zweimalige 200-Meter-Weltmeisterin Dafne Schippers wird beim „15. PSD Bank Leichtathletik Meeting“ in Düsseldorf am 4. Februar 2020 über die 60-Meter-Sprintdistanz an den Start gehen. „Die niederländische Ausnahme-Athletin, die auch schon 2019 beim Düsseldorfer Meeting startete, ist neben ihren WM-Titeln viermalige Europameisterin und holte bei den Olympischen Spielen 2016 Silber über 200 Meter“, berichtete www.leichtathletik.de. Einlass am 4. Februar in die Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark (Am Staad 11): ab 16.45 Uhr. Wettkampfstart: 17.30 Uhr. ■

Lebenshilfe

(FST/PM) Den sportlichen Erfolg 2019 verdanken die Athleten im Kreis Mettmann nicht nur ihrem fleißigen Training – auch viele ehrenamtliche Unterstützer, gute Übungsleiter, Sponsoren und

Sinnlos?

Nein. Dank jahrelanger Proteste konnten wir erreichen, dass seit 2011 Deutschlands Äcker Gentechnik-frei sind. Diesen und viele andere Erfolge verdanken wir unseren Fördermitgliedern. Machen auch Sie mit unter www.greenpeace.de

GREENPEACE



Athleten der Lebenshilfe-Sportabteilung bei der Ehrung in Ratingen.

Spender tragen dazu bei. Im Fokus der Sportlerehrung in Ratingen standen die Special-Olympics-Landesspiele in Hamm. Bei der Sportlerehrung 2019 der Lebenshilfe, die Ende November stattfand, wurde mal wieder deutlich, wie erfolgreich die Lebenshilfe-Sportler sind. Wie jedes Jahr hatte die Lebenshilfe alle ihre Athletinnen und Athleten, Coaches sowie Unterstützer ihrer Sportabteilung eingeladen. Auch Politiker wie Staatssekretärin Kerstin Griese, Ratingens Bürgermeister Klaus Pesch und der ehemalige Bürgermeister von Velbert, Heinz Schemken, waren gekommen. Letzterer versprach auf Nachfrage von Lars Glinde, einem der engagierten Unterstützer der Sportabteilung, weiterhin die Schirmherrschaft für die Unified-Mannschaft der Fußballer, die „Rainbow Stars Soccer“, zu übernehmen. Das gemischte Team von Menschen mit und ohne Behinderung besteht aus Fußballern der Lebenshilfe und der U19 sowie der U 23 der SSVg Velbert 02. Mit herzlichen Grüßen gratulierten Kerstin Griese und Klaus Pesch den engagierten Athleten zu ihren Spitzenleistungen und sie betonten, wie stolz diese auf sich sein können, und wie gerne sie zu den Veranstaltungen der Lebenshilfe kommen. Nach den Grußworten stellte sich die neue Sportkoordinatorin Gudrun Kronenberg vor. Sie selbst führte dann durch das Programm und blickte mit den Gästen zusammen auf die vielen sportlichen Ereignisse des Jahres 2019 zurück. Besondere Aufmerksamkeit bekamen die Special-Olympics-Landesspiele in Hamm im Sommer, bei denen die Delega-

tion aus dem Kreis Mettmann sehr erfolgreich war und zahlreiche Medaillen mit nach Hause brachte. Mit insgesamt 17 Gold-, 12 Silber- und 17 Bronzemedailen in den Sportarten Fußball, Golf, Rollerskating, Schwimmen und Tischtennis lieferten die Athleten Spitzenleistungen ab. Aber auch an die tollen Erfolge bei anderen Veranstaltungen wie den Wintersporttagen in Neuss, dem Inklusiven Sportfest in Monheim und dem Schwimmfest in Essen wurde erinnert. Mit am stärksten vertreten war die Fußballmannschaft der Lebenshilfe. Auch ihre „Unified-Partner“ der SSVg Velbert, mit denen die Sportler der Lebenshilfe zusammen die Mannschaft Rainbow Stars Soccer bilden, ließen es sich nicht nehmen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Lars Glinde, Mitglied des Vorstandes und Verwaltungsrates der SSVg Velbert 02, gehört wie auch Marc Jungmann von einem Autohaus in Wülfrath zu den engagierten Sponsoren und Unterstützern der Lebenshilfe-Sportabteilung. Und auch diesmal brachten sie etwas für die Sportler mit: „Wir freuen uns, euch heute einen Scheck in Höhe von 500 Euro überreichen zu können.“ Weitere Termine für die Athleten sind 2020 die Special-Olympics-Wintersporttage NRW, wo die Lebenshilfe in den Kategorien Ski Alpin und Snowboard in der Skihalle Neuss antritt. Im März schon geht es für die Wintersportler dann weiter nach Berchtesgaden, wo die Nationalen Special-Olympics-Winterspiele stattfinden. Weiterhin wird außerdem schon fleißig auf die Nationalen Special-Olympics-Sommerspiele 2022 und

die Special-Olympics-World-Games 2023 in Berlin hin trainiert. Die Sportlerehrung klang bei guten Gesprächen und mit einem leckeren Büfett aus, dessen Speisen vom Helferteam um Birgit Auer ausgegeben wurden. ■

Fußball-Oberliga

(FST) Der FC Monheim und die Sportfreunde Baumberg überwinteren in der Oberliga Niederrhein auf den Plätzen zwei und neun. Spitzenreiter: der SV Straelen. Im Februar wird dann in der Liga wieder gekickt. In einem Testspiel treffen die Sportfreunde am 11. Januar um 13 Uhr übrigens daheim auf Fortuna Köln. ■

Fußball-Bundesliga

(FST) Am 22. Dezember endete die Hinrunde der Fußball-Bundesliga-Saison 2019/20. Herbstmeister wurde erstmals RB Leipzig mit 37 Punkten – vor Mönchengladbach (35 Zähler), Bayern (33 Punkte), Dortmund und Schalke (je 30 Punkte). Dann folgt die Werkself aus Monheims Nachbarstadt Leverkusen auf Rang sechs – nach zuvor zwei Niederlagen in Köln (0:2) und daheim gegen Hertha (0:1) gab es am 17. Spieltag drei Tage vor Heiligabend noch einen glücklichen 1:0-Sieg in Mainz. Bayer kassierte in der Hinrunde insgesamt fünf Platzverweise, mehr als jedes andere Team. In der Champions League erreichte man als einziges der vier gestarteten deutschen Teams nicht das Achtelfinale, man wird aber in der Europa League weiterki-



Nationalkicker Kai Havertz von Bayer 04 Leverkusen (2. von links), hier bei der Partie bei Hertha BSC im Mai. Foto: Bayer 04 Medienservice

cken dürfen nach der Winterpause. Eine geradezu magische englische Woche vor den Festtagen erlebte der 1. FC Köln – innerhalb von acht Tagen holte man mit dem neuen Trainer Markus Gisdol neun Punkte aus den drei Spielen gegen Leverkusen, in Frankfurt (nach 0:2-Rückstand!) und gegen Werder Bremen. Gisdols Setzen auf sehr junge Spieler wie Thielmann (17), Katterbach oder Jakobs (jeweils 18) machte sich voll bezahlt. Weniger stark die Leistungen der Fortuna aus Düsseldorf zuletzt: Aus den letzten sieben Spielen holte die Funkel-Truppe nur fünf Zähler, kurz vor Weihnachten gab es

immerhin noch ein 2:1 gegen Union Berlin dank eines Sonntagschusses von Erik Thommy kurz vor dem Abpfiff; die Düsseldorf kassierten in diesen sieben Partien 20 Gegentore! Mit 15 Punkten, der insgesamt deutlich schwächsten Laufleistung aller Mannschaften in der Hinrunde, zudem auch den wenigsten Toren und Torchancen überwindet die Fortuna auf dem drittletzten Platz – mit einem Punkt vor Werder Bremen, das überraschend nur auf Rang 17 steht. Letzter ist Paderborn mit zwölf Punkten (davon aber sieben in den letzten vier Partien), Köln als 15. hat nun 17 Zähler. ■



KKV BUND
ESSEN
ERHUCH IM WANDERN
CHRISTLICH IM WIRTSCHAFTEN

Christ sein im Wirtschaftsleben bedeutet auch bewusster Konsument zu sein. Die Macht der Verbraucher – und damit Ihre Verantwortung – ist nicht zu unterschätzen. Nur gemeinsam sind wir stark. Wir im KKV sagen deshalb:

„Kauf doch offline!“

DAS GROSSE ŠKODA BUFFET.



ŠKODA



**MIT ATTRAKTIVEN
ANGEBOTEN!**

Feiern Sie mit uns am 25. Januar 2020.

Wir feiern 125 Jahre ŠKODA und laden Sie ganz herzlich zum großen ŠKODA Buffet in unser Autohaus ein. Erleben Sie in entspannter Atmosphäre den FABIA, SCALA, KAROQ und KODIAQ als Jubiläumsmodelle DRIVE 125. Sie begeistern mit vielen Extras, 5 Jahren Garantie¹ und attraktiven Preisvorteilen. Besuchen Sie unser ŠKODA Buffet am 25. Januar. Wir freuen uns auf Sie! ŠKODA. Simply Clever.

¹36 Monate Garantieverlängerung im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit der ŠKODA Garantie+, der Neuwagen Anschlussgarantie der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, bei einer maximalen Gesamtfahrleistung von 50.000 km innerhalb des Garantiezeitraums. Die Leistungen entsprechen dem Umfang der Herstellergarantie. Mehr Details hierzu erfahren Sie bei uns oder unter skoda.de/garantieplus

AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG

Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein

T 02173 940330, F 02173 940333

skoda@auto-josten.de, www.auto-josten.de